

Hagenower Kreisblatt

Termine

Bürgermeister besucht Orte

HAGENOW Der Hagenower Bürgermeister Thomas Möller lädt zu Einwohnerversammlungen in die Ortsteile von Hagenow ein. Am Montag, 3. Juli, sind die Einwohner von Hagenow Heide um 19.30 Uhr in das Heidehaus bestellt. Für die Scharbower ist am 5. Juli um 19.30 Uhr im Zelt an der Dorfstraße die Einwohnerversammlung. Die Granziner kommen am 12. Juli ebenfalls um 19.30 Uhr im Schützenhaus zusammen, die Viezer am 17. Juli um 19.30 Uhr in ihrem Dorfgemeinschaftshaus. Die Hagenower lädt der Bürgermeister am 19. Juli um 19 Uhr in den Rathaussaal ein. Bei den einmal im Jahr stattfindenden Zusammenkünften geht es um die Infos über Angelegenheiten der Stadt und der Ortsteile. Außerdem können Bürger Fragen und Anregungen an das Stadtoberhaupt los werden.

Wanderung zu den Kräutern

ZARRENTIN Auch wenn sie fest in der Erde verankert sind: Pflanzen können wandern. Jedes Jahr treffen neue Arten bei uns ein. Die Heilpraktikerin Anna Habicht stellt einige dieser Neubürger mit ihren Vor- und Nachteilen, aber auch einheimische Arten am 2. Juli im und am Zarrentiner Kieswerk vor. Der Rundgang startet um 10 Uhr am Kieswerk an der B 195 bei Lüttow und dauert etwa zwei Stunden. Wer möchte, kann danach noch den Biosphäre-Schaalsee-Markt am Pahlhuus in Zarrentin besuchen.

Interessenten für die Kräuterführung werden gebeten, sich unter 038851/32136 anzumelden. Der Teilnahmebetrag pro Erwachsene beträgt sechs Euro und wird eingesetzt, um Umweltbildungsveranstaltungen weiterhin anbieten zu können. Kinder nehmen kostenlos teil.



Kartoffeln von Käfern geplagt

GARLITZ „Sie sind eine echte Plage! Schauen Sie mal, was ich in ein paar Minuten heute früh schon gesammelt habe“, ist Rita Schönfeldt in Garlitz richtig sauer. Was sie da in ihrem Eimer in die Kamera hält, sind Kartoffelkäfer und deren Larven. Schon seit knapp 14 Tagen muss die Seniorin jeden Morgen in ihr kleines Kartoffelbeet, um die Plagegeister abzusammeln. „Würde ich nicht reagieren, wären die Blätter schon weg“, so die Garlitzerin. *maks*

FOTO: MAK

Redefin hat seinen Konsum wieder

Kleinsten Laden der Genossenschaft hat seit gestern nach umfassender Sanierung und Erweiterung wieder geöffnet

REDEFIN Normalerweise gibt es für die Betreiber eines Supermarktes keine Förderung. Im Falle Redefins und der Konsumgenossenschaft war das anders. Gut 100 000 Euro hat der Konsum in den kleinen Laden direkt an der Bundesstraße 5 investiert. Gut 70 000 Euro gab es an Förderung zurück, aus dem Fond zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Genau darum geht es bei dem Sanierungsprojekt in Redefin. Nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten hätte die Genossenschaft den kleinsten ihrer Supermärkte längst dicht machen müssen. Der Laden war schon immer beliebt, schrieb aber leicht rote Zahlen.

Das soll sich seit gestern nun ändern. Mit dem Umbau ist die reine Verkaufsfläche von 120 auf 190 Quadratmeter gestiegen, es gibt komplett neue Kühl- und Tiefkühlstrecken. „Gerade im Tiefkühlbereich können wir unseren Kunden hier in Redefin das Dreifache des bisherigen Sortimentes anbieten“, freute sich Konsum-Vorstand Jan-Michael Kappe bei der Neueröffnung. „Wir werden hier nicht reich werden, aber ich setze auf einen

Umsatzzuwachs im Bereich von 15 bis 20 Prozent, so dass wir mit kleinen schwarzen Zahlen rechnen können.“

Um das zu erreichen wird das Personal deutlich aufgestockt, zudem gibt es andere Öffnungszeiten. An Werktagen wird der Markt schon um 7 Uhr und damit eine Stunde früher geöffnet. An Sonntagen ist jetzt sogar bis 18 Uhr auf, bisher war um 13 Uhr Feierabend.

„Ich kenne jede Menge Dörfer, die würden sich enorm freuen, wenn sie so einen Laden hätten“, erzählt Karl-Heinz Weißhaupt. Er ist der Besitzer des Gebäudes. Große Teile des Umbaus musste er bewältigen. Dabei kam es zu enormen Problemen. Die Zwischenwand zur früheren Bankfiliale erwies sich entgegen alter Planungen doch als tragend. Teilweise bestand Einsturzgefahr, die mit dem Einbau eines Stahlrahmens gebannt wurde. „Ich muss mich vor allem bei den Frauen aus dem Laden bedanken, die in der wirklich schwierigen Umbauphase viel ausgehalten haben, sehr bodenständig waren und immer mitgemacht haben. Das wäre in einer Stadt so ganz sicher nicht

möglich gewesen.“

Zu den Mitarbeitern gehören die Leiterin Stephanie Sacher, Petra Thees und Sandra Böbel als Kernteam. Sie können sich neben dem neuen Laden mit einem Angebotsplus auch auf bessere Arbeitsbedingungen freuen, der Aufenthaltsraum ist größer geworden.

Der Redefiner Konsum, den es schon seit mindestens 60 Jahren gibt, kann auf Kunden aus einem großen Einzugsbereich setzen. Nicht umsonst rechnen die Konsumchefs auch verstärkt mit Kunden aus den Bereichen Kuhstorf und Picher. Dort sind die Bürger derzeit durch die langwierige Baustelle in Hagenow-Heide sehr beeinträchtigt.

Der neue Laden in Redefin ist nicht nur größer, er hat auch einen seitlich verlegten Eingang. Denn die Automaten der Volksbank sind nun fast Teil des Ladens, nur nach der Schließzeit werden Laden und Bankcenter getrennt. Auch das soll Zulauf bringen, Hemmschwellen abbauen. Nur eines ärgert die Verantwortlichen, sie hätten gern die Lotto-Angebote untergebracht. Doch dafür wohnen zu wenige Menschen



Das Kernteam des Redefiner Konsums: Sandra Böbel, Petra Thees und Stephanie Sacher (v.li) in ihrem neuen Laden.

in der Gegend. Die Konsumgenossenschaft selbst hat auf ihrer kürzlichen Jahresversammlung ein Plus von 360 000 Euro vermelden können, wie Konsum-Vorstand Ralf Bade berichtete. Das sei in etwa das Ergebnis des Vorjahres. Damit sei man drei Jahre hintereinander im Plus gewesen, der Sanie-

rungskurs zahle sich aus.

Beide Vorstände berichteten, dass sich überall dort, wo investiert wurde, die Umsatzzahlen sehr positiv entwickelt hätten. Das betreffe vor allem die Märkte im Hagenower Kietz, in Neuhaus und in Vellahn. Und mit dem heutigen Tag soll das auch für Redefin gelten. *Mayk Pohle*

Uraltes Handwerk und Ton wollen begeistern

Schweriner Töpfermarkt am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr /Keramiker aus der hiesigen Region präsentieren sich ebenfalls

SCHWERIN/HAGENOW Er gehört inzwischen fest ins Bild der Stadt: der Schweriner Töpfermarkt, welcher alljährlich am ersten Juli-Wochenende den Marktplatz verzaubert. Schon am heute belebt sich der Marktplatz, herzliche Begrüßungen unterbrechen immer wieder den Aufbau der Stände! Die Teilnehmer, die auch aus dem Hagenower Umfeld

stammen, haben oft sehr lange Anfahrtswege.

Ein fester Kern von Keramikern rund um Schwerin herum organisiert den Markt. Die Jury des Vereins hat jedes Jahr im Frühjahr die schwierige Aufgabe, aus 140 und 200 Bewerbungen die Teilnehmer herauszusuchen. Der Markt soll interessant bleiben, deshalb ist es den Organisatoren wichtig, alle

keramischen Sparten zu zeigen, einen Spannungsbogen von der Gebrauchskeramik bis zur Kunst zu schlagen. Wer mit Ton arbeitet, bewegt sich immer abseits der Wegwerfmentalität, setzt sich mit Form, Funktion, Oberfläche und Haptik intensiv auseinander und arbeitet mit viel Herzblut. Am Sonnabend und Sonntag spielt Malou aus Halle und natür-

lich dreht sich auch eine Töpferscheibe auf dem Markt. Für alle Hobbykeramiker, Schulen und andere Einrichtungen ist wieder der Töpfereibedarf Berlin auf dem Markt vertreten. Geöffnet ist der Schweriner Töpfermarkt am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Die Teilnehmerliste ist auf www.schweriner-toefermarkt.de zu finden.



An den Ständen gibt es viel Neues zu entdecken.

FOTO: PRIVAT